

DIREKTVERGLEICH

Wie lässt sich die Identifikation fördern?

Die Bevölkerung von Landquart soll sich mit ihrer Gemeinde noch besser identifizieren. Wie lässt sich dieses Ziel erreichen? Das BT befragte den am 15. April wieder kandidierenden Gemeindepräsidenten **Ernst Nigg** (SVP) und seinen Herausforderer **Sepp Föhn** (CVP). (cr)



Ernst Nigg (SVP, bisher): Der Fusionsbrunch war ein guter Start. Solche Events können noch vermehrt – vielleicht alternierend – in den drei Ortsteilen stattfinden. Die Gemeindeversammlung haben wir als integrierende Massnahme auch schon in Mastrils abgehalten und werden dies in regelmässigen Abständen in den drei Ortsteilen machen.

Allein der Name Landquart für die neue Gemeinde hat schon viel zur Identifikation beigetragen. Er ist auch als Verkehrsknotenpunkt bekannt und hat als Wirtschaftsstandort und als Fortschrittsgemeinde im Kanton einen guten Namen. Auch das neue Gemeindegewapp, das eine Verschmelzung der Wappen von Igis und Mastrils ist, trägt zur Identifikation bei. Demnächst wird es die RhB Lokomotive «Landquart» schmücken.

Zudem wird sich der neue Gemeindevorstand – wie angekündigt – bald mit einem neuen Leitbild befassen. Dieses soll zum gedanklichen Vollzug der Fusion, aber auch zur Identifikation von Neuzuzügern mit Landquart beitragen.



Sepp Föhn (CVP): Um sich mit einer Gemeinde zu identifizieren, muss man sich dort wohl fühlen. Neben kulturellen Anlässen fördern auch die Vereine das Zusammenleben. Unsere Vereine sind das Grundgerüst einer funktionierenden Gesellschaft. Sie müssen unterstützt und ihre Anliegen ernst genommen werden. Auch Anlässe wie der Fusions- oder 1.-August-Brunch schweissen zusammen und sollten regelmässig stattfinden.

Das Interesse am politischen Gemeindegeschehen muss gefördert werden. Die Einwoh-

ner sollen informiert sein, ihre Meinung bilden und ihre Anregungen oder Kritiken in Gemeindeversammlungen äussern können. Als Gemeindepräsident werde ich ein familienfreundliches, offenes und lebenswertes Landquart anstreben. Landquart mit seinen Dorfteilen Igis und Mastrils überzeugt als Arbeits-, Wohn-, Einkaufs- und Freizeitor. Geben Sie mir die Chance, für Sie aktiv zu sein!



Am 15. April wählt das Stimmvolk von Landquart den Gemeindepräsidenten für die Amtszeit 2013 bis 2016 (zweiter Wahlgang). Im Rennen sind der amtierende Gemeindepräsident Ernst Nigg (SVP) und das Gemeindevorstandsmitglied Sepp Föhn (CVP). Das BT hat den beiden Kandidaten mehrere Fragen unterbreitet, welche die beiden schriftlich beantworteten. Die Antworten erschienen in den letzten Tagen jeweils zeitgleich im BT. Heute erscheint der letzte Teil dieser Serie.

KURZ GEMELDET

● **Gian Gilli bei der FDP Oberengadin Bregaglia:** Olympia als Chance für Graubünden. **Gian Gilli** orientiert heute Donnerstag um 19 Uhr im Rondo in Pontresina über den aktuellen Stand der Bündner Kandidatur sowie über Chancen, Möglichkeiten und Grenzen. Eingeladen wurde er von der FDP Oberengadin Bregaglia.

● **Postagentur für Waltensburg:** Am Montag, 23. April, ist es so weit: Die neue Postagentur Waltensburg/Vuorz erwartet im Volg-Laden der «Associazion da consum Andia» ihre Kundschaft. Die Poststelle steht noch bis Freitag, 20. April, zur Verfügung. Öffnungszeiten der neuen Postagentur Waltensburg/Vuorz sind Montag bis Freitag 7.30 bis 11.30 und 15 bis 18 Uhr (Mittwochnachmittag geschlossen), Samstag 7.30 bis 11.30 und 14 bis 16 Uhr.

Scuol

Entspannung im Einklang mit der Natur

In Scuol wird im Herbst mit dem Bau eines Wellness-Resorts begonnen. Eine Oase für Entspannung und Wohlbefinden soll bis im Winter 2014 auf der Parzelle «Engadinerhof» ihren Platz finden.

Von Jennifer Staiger

Wo einst das historische Hotel «Engadinerhof» am Eingang von Scuol stand, soll im Winter 2014 ein 4-Stern-Superior-Hotel den Platz einnehmen, wurde an der Pressekonferenz von gestern bekannt gegeben. Der neue touristische Hotelkomplex setzt auf Wohlbefinden und Entspannung in einem eleganten Kontext, hiess es in der Konferenz weiter. Das Hotel mit seinen 129 Zimmern, davon 21 Suiten und 50 Appartements, soll neben drei Restaurants, einem Shop, einer Bar und einer Bibliothek auch eine Wellnessanlage mit Schönheitsfarm, Fitnessbereich und Thermalbecken bieten.

Bereits 2007 wurde der Kaufrechtsvertrag zwischen dem Projektinitiant, Investor und Bauherr **Marcello Cerea** und den Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG unterzeichnet. Vier Jahre später gründete Cerea die Gesellschaft Engadina Wellness Residence (EWR) in Scuol zur Realisierung des Gesamtprojekts. Der Baubeginn des rund 90 Millionen Franken teuren Projekts ist nun im Herbst dieses Jahres vorgesehen. «Es braucht einfach seine Zeit, bis sich die richtigen Charaktere gefunden haben», meint **Andri Linsel**, Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-



Projektinitiant **Marcello Cerea** (rechts) zusammen mit Verwaltungsratspräsident **Andri Linsel** bei der Vorstellung des Wellness-Resorts in Scuol. (Foto Jennifer Staiger)

Sent AG. Auf die Frage, wie es bezüglich der Zweitwohnungsinitiative aussieht, zeigte sich der Gemeindepräsident **Jon Domenic Parolini** entspannt: «Wir sind felsene fest davon überzeugt, dass das Gesetz für unser Vorhaben keine Probleme mit sich führt.»

Die Natur im Vordergrund

Ebenfalls positiv gestimmt zeigte sich **Andri Linsel**, er hat bei der Wahl der Hotelbetreiber ein gutes Gefühl: «Um den idyllischen Charakter des Tales zu unterstreichen, braucht es etwas Spezielles, wie es in dieser Form nicht an jedem anderen Ort steht.» Der zukünftige Hotelbetreiber **Travel Charme Ho-**

tels & Resorts AG sei auf individuelle Urlaubshotellerie mit dem Fokus auf Qualitätstourismus spezialisiert, heisst es in der Medienmitteilung. Zudem werde das 4-Stern-Superior-Hotel in Scuol der erste Travel-Charme-Standort in der Schweiz sein.

Auf den 14 000 Quadratmetern Fläche wird neben dem sechsstöckigen 4-Stern-Superior-Hotel zudem eine prestigereiche Wohnanlage errichtet, von der aus das gesamte Serviceangebot des Resorts genutzt werden kann. Der zukünftige Standort des Wellness-Resorts ist wie auch der ehemalige «Engadinerhof» nur wenige Minuten vom Ortskern entfernt und bietet die

Möglichkeit, den Bahnhof, die Bergbahnen und das Thermalzentrum in wenigen Minuten zu Fuss zu erreichen. Darüber hinaus habe der Gast aus dem gesamten Komplex einen Ausblick auf das Inntal. Bei der Planung habe das Ingenieur- und Architekturbüro **Star- ching** eine Morphologie bevorzugt, die jederzeit den Ausblick auf die Natur privilegiere. «Die Natur hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert», ergänzt **Parolini** den Leitgedanken. Als Ganzjahresdestination sei die oberste Zielsetzung die Ganzjahresauslastung – diese könne nur durch einen intensiven Einklang mit der Natur erreicht werden.

Amag Retail Chur

Neues Audi-Kompetenzzentrum entsteht

Die Amag Automobil und Motoren AG baut ein neues Audi-Center an der Rossbodenstrasse in Chur. Gestern erfolgte der offizielle Spatenstich für den zweistöckigen Neubau.

Von Juscha Casaulta

Gestern Nachmittag ist in Anwesenheit von **Morten Hannesbo**, CEO der Amag Automobil und Motoren AG, und **Daniel Galliard**, Geschäftsführer Amag Retail Chur, sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft der offizielle Spatenstich für den zweigeschossigen Neubau in Chur erfolgt. Auf einer Fläche von 1600 Quadratmetern entsteht ein neues Audi-Kompetenzzentrum.

Kosten von rund 6,5 Millionen

Das neue Center aus der Feder des Architekturbüros **Domenig Architekten AG** sieht im Untergeschoss eine Tiefgarage mit 42 Plätzen vor. Im Erdgeschoss im vorderen Bereich Richtung **Rossbodenstrasse** entsteht ein Audi-Ausstellungsraum mit einer Fläche von 700 Quadratmetern. Hier können etwa zwölf neue Audi-Fahrzeugmodelle in entsprechendem Ambiente der Kundschaft präsentiert werden. Ebenso entsteht im Parterre ein separater Ablieferungsraum für Autos. Eine kleine Galerie im ersten Stockwerk ist ebenso ge-

plant wie Räume für Büro und Sitzungszimmer und eine Lounge für die Kundschaft. Im hinteren Bereich des Areals wird eine Waschanlage gebaut. Das Investitionsvolumen beträgt rund 6,5 Millionen Franken.

Wie **Galliard** sagt, ist der Neubau nötig, weil die heutigen Räumlichkeiten den Audi-Richtlinien nicht genügend entsprechen. «Wir haben lediglich eine Übergangsbewilligung, die irgendwann ausläuft.»

Die Eröffnung des Neubaus wird im Januar 2013 erfolgen. **Galliard** zeigt sich erfreut über die neuen Möglichkeiten, die der Neubau mit sich bringt. «Mit dem neuen Audi-Center können wir unseren Kundinnen und Kunden in Zukunft einen noch umfassenderen und kompetenteren Service bieten.» Zudem werde damit die Audi-Präsenz am wichtigen Standort Chur weiter ausgebaut. 2010 erwarb die Amag die Liegenschaften der damaligen

Garage **Tribolet** und investierte seither in die Vergrößerung des bestehenden Betriebs.

In den letzten knapp zwei Jahren ist es der Amag Retail Chur gelungen, in der Bündner Kantonshauptstadt zu einer festen Grösse und zu einem kompetenten Partner für die Marken der Volkswagen AG zu werden. Das neue Audi-Center wird in Form eines Anbaus an das bestehende VW-Center im Norden des Garagenplatzes gebaut.



Daniel Galliard, Geschäftsführer von Amag Retail Chur, auf der Baustelle des neuen Audi-Centers an der Rossbodenstrasse in Chur. (Foto Juscha Casaulta)